

Klassenarbeiten fallen sehr schlecht aus

Beitrag von „Morse“ vom 22. Dezember 2017 21:41

Zitat von Wollsocken80

Das ist keine "Nachfrage" sondern eine weitere Unterstellung. *Du* hast mit dem Thema Bezahlung angefangen. Ich verstehe beim besten Willen nicht, wie Du aus der blossen Feststellung, dass es halt auch Lastwagenfahrer geben muss, damit halt einer Lastwagen fährt, ableiten willst, dass Firelilly, Lehramtsstudent oder ich denken, man könnte diesen Leuten ruhig einen Hungerlohn zahlen. Das hat absolut genau gar niemand geschrieben.

Ja. Wenn ein Lastwagen fahren soll, braucht man auch einen Lastwagenfahrer. (Von der Logik her - von autonomen Fahren etc. mal abgesehen.)

Dass manchen ein Hungerlohn gezahlt wird braucht man gar nicht unterstellen, das ist ja de facto so.

Es ging um die Formulierung "Solche Menschen braucht es eben auch."

Lehramtsstudent:

"Nicht jeder Schüler entspricht dem Bilderbuch, indem er immer alle Hausaufgaben ordentlich im Heft stehend pünktlich vorzeigen kann. Ich weigere mich jedoch, hinzunehmen, dass einen Schüler eine 6 in einer Arbeit völlig kalt lässt und es keine Möglichkeit gibt, ihn zu mehr Ehrgeiz zu motivieren. Bei manchen Schülern funktioniert tatsächlich das Argument "Materialismus"."

Firelilly:

"Andererseits **muss es auch Menschen geben, die** eben diese Entscheidung so für sich treffen, dass sie später meine Straße sauber machen, mir beim Bäcker ein Brötchen verkaufen oder meine Hecke schneiden. **Solche Menschen braucht es eben auch.** [...]"

Was bedeutet diese Aussage? Es geht um Menschen die Berufe ausüben, die miserabel bezahlt werden. Manche sagen, "solche Menschen braucht es eben auch". Wie ist das gemeint? Warum braucht es das?

Wenn eine Hecke geschnitten sein soll, braucht's jemand, der die Hecke schneidet. Wenn das Brötchen verkauft werden soll, braucht's jemand, der es verkauft. Klar.

Aber warum kann eine Hecke nicht geschnitten und ein Brötchen nicht verkauft sein ohne, dass jemand dafür miserabel bezahlt wird? Das ist für mich der interessante Punkt und Zusammenhang hier zum Thema bzw. Lehramtsstudents Vorschlag Schüler "materiell" zu motivieren).

Mir scheint die Formulierung, dass es solche Menschen eben auch braucht, als implizite Affirmation dieser Verhältnisse.

Ob z.B. Du und Firelilly der Meinung seid, dass es schon gerecht sei, dass so jemand so viel oder wenig verdient, wie er es tut, weiß ich nicht. Ich würde gerne wissen wie das gemeint ist mit dem "brauchen". Da steckt doch schon eine Haltung dahinter und nicht nur der Schluß "Ohne Bäcker kein Brötchen" - glaube ich jedenfalls. (Auch wenn das womöglich gar nicht in dieser Absicht geschrieben worden war.)

Den Spruch "Solche Menschen braucht es eben auch" hört man ja nie in Bezug auf gut verdienende, sondern stets wenn's um arme Schlucker geht. Mir erscheint das geradezu als Rechtfertigung - will das aber wie gesagt niemand unterstellen, wenn das gar nicht so gemeint war. Wenn das so rüberkam, tut es mir leid.